**De Ratten – verkürzte Nacherzählung der gleichnamigen Geschichte von Arno Surminski**

Dösse Geschichte spiëlt in 2. Weltkriege in Ostpreußen in son’n lütken Duorpe.

„Kalischken“ heete dat Duorp un de Lüe hadden metkriëgen, datt döse Krieg nich met een Trummelschlag to winnen was un datt jedereen in dän „dütsken Volkskörper“ nu doon mosse, wat he konn.

Un dat was dän Mensken in Kalischken auk glücket – bes jetz jedenfalls. Oll in’n Oktober hadde de „Ortsbauernführer“ an de „Kreisleitung“ vömeldt‘, datt Kalischken ölls afliëwert hadde, wat afliëwert wäërn mosse an Kaorn, Eggers, Miälke, Tuffeln un sou wider. De Buërn stünnen sik goht doabi, dat Dütske Riek tale butz un onnik. Kalischken hadde ölls doon, datt de „Endsieg“ tostanne kuëmen konn.

- Bes datt dat Malheur met de Ratten passerde. – Wo dösse viëlen Rattens met moal dänn käimen, wusse keen Menske, oawer se üöwerschwemmen dat Duorp regelrecht. In ölle Kellers un Schüërns saiten se, fraiten ölls an, wat ehr inne Möte kamm, un wat se nich anfraiten, doa schaiten se up. Un se wöarn nich bange. Sogar bi hellichten Dage flitzeden se üöwer de Stroatens, üöwer de Hüöwe, dür de Schüërns un Ställe. Dat was een bibliske Ploage! Un de Diers wöarn so lang, os’n Bessenstiël!

Wat was doa to maken? De baise Fiend was nu nich blos in Polen un Frankriek un Engeland. He was nu auk hier binnen in’n Lanne un besonners in Kalischken.

Dat konnen sik dat Grautdütske Riek un auk de Lüe in Kalischken nich gefallen loaten! Doa moss’m wat tiëgen maken! Ölls, wat doon wäern konne, mosse auk doon wäern, dat wast’m dän Führer schüllig. In’n Kreisblättken stund nu auk baule een Order, de von dän „Ortsbauernführer“ Wittke nu auk in dän Duorpe Kalischken bekannt maket wuor.

De Ratten mössen uutrottet wäern, stund doa. Daut schloagen, met Fallen packet, vögiftet wäern. Ölls was recht, de Beesters uut to rotten.

Un dann stund doa na: För jede daude Ratten, de bi dän „Ortsbauernführer“ afgiëwen wöar, tale de Kreis 10 Pennige, methen vüör 10 daude Ratten eene Reichsmark. Un et bruke men blos de Stert von de dauden Ratten afgiëwen wäern.

Dat was tengern vödenntet Geld, dachten de Lüe un de Ratten to vögiften, wöar an‘ eenfaksten. Un se koffden nu Rattengift, so viël se kriegen können. Dat holp woll auk, oawer de Ratten vökraipen sik, wenn se dat Gift friäten hadden un güngen irgendwo stillken daude. För de Sterte von dösse Rattens kraig’m keen Geld.

Nu wöarn Fallens upstellt, de Ratten wöarn auk met Bengels odder Plattschüppens dautschlagen un vömukt – an’n naigsten Sunndag kaimen eene ganze Riege Lüe met de fangenen odder dautschlagenen Ratten bi dän Ortsbauernführer un de tale vüör jeden Rattenstert 10 Pennige. Se bruken ja men blos de Sterte von de Rattens vöwiesen, an’n besten was et, wänn se de in Bünne von 10 Stück bunen hadden.

De Ortsbauernführer tale ehr dat tousäggte Geld un schmeit de Sterte von de Rattens up’n Messhaupen, wäg wöarn se.

De Junge von dän Ortsbauernführer hadde doabi tokekken un so doon, os wänn em dat niks angünge.

Os et nu Middag was un siene Öllern Middagsnone (Mittagsschlaf) maken, ging he stillken up dän Mässhaupen un sammele de Sterte ölle we tohaupe. He wickele se in Packpapeer un namm se mondaggs met in de Schoole. Doa baut he se siene Metschölers an un vökoffte ehr de Sterte vüör fiwtig Pennige dat Bünnel. De Metschölers hadden butz metkriëgen, datt doamedde een Geschäft to maken was. Naigsten Sunndag güngen se met de Sterte we to dän Ortsbauernführer Wittke un kraigen vüör dat Bünnel Sterte we eene Reichsmark.

Dat ging eene ganze Tiet lang sou wider. Et kamm ne ganze Masse Geld na Kalischken un besonners de Schoolblagen hadden met moal Geld, wat ehr de Öllern nich giëben hadden.

Oawer dann woard dat met de Ratten doch wainiger un dat Geschäft met de Rattensterte laip nich ma.